

Sprunghafter Anstieg des Kreditwachstums bei nichtfinanziellen Unternehmen im Euroraum im Zuge der COVID-19-Krise

Kreditentwicklung bei Banken in Österreich bzw. im Euroraum

Martin Bartmann¹

Die Analyse verdeutlicht die ersten Auswirkungen der COVID-19-Krise auf nichtfinanzielle Unternehmen bzw. private Haushalte im Euroraum hinsichtlich des Kreditwachstums sowie der Neukreditvergaben. Insbesondere hinsichtlich des Kreditwachstums bei nichtfinanziellen Unternehmen kam es seit Ausbruch der Krise im Euroraum zu einem sprunghaften Anstieg der Wachstumsraten. Aus diesem Grund lag die Jahreswachstumsrate bei Unternehmenskrediten im Euroraum (7,4%) erstmals seit drei Jahren wieder über jener Österreichs (6,7%), wo der ansteigende Effekt weniger stark ausgeprägt war. Das Kreditwachstum privater Haushalte war hingegen auf Jahresbasis mit 3,6% (Österreich) bzw. 3,0% (Euroraum) insgesamt leicht rückläufig, wobei in diesem Segment das Wachstum der Konsumkredite vergleichsweise noch stärker zurückging.

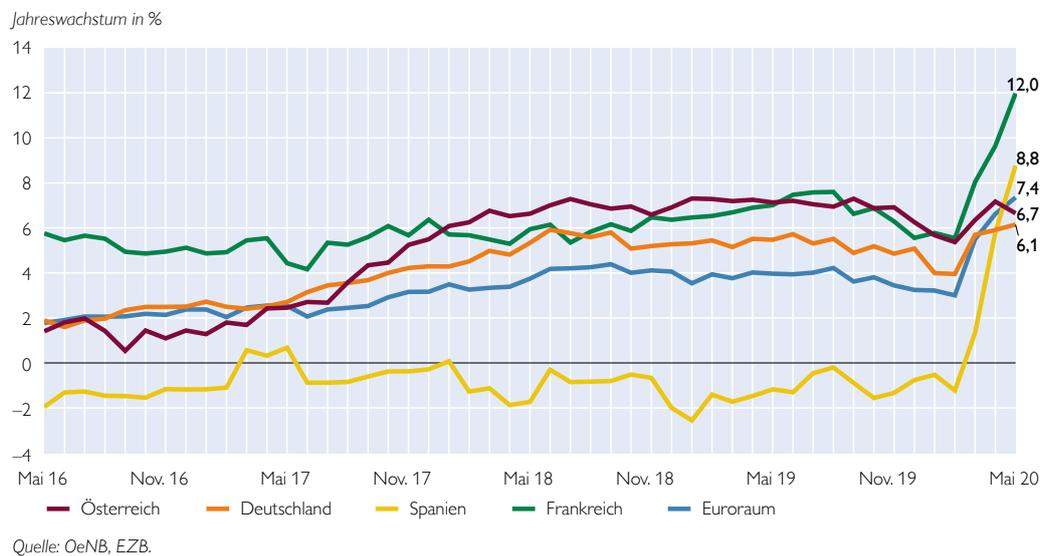
1 Sprunghafter Anstieg bei Unternehmenskrediten im Euroraum

Seit Ausbruch der COVID-19-Krise im März 2020 kam es bei der Betrachtung des Kreditwachstums bei nichtfinanziellen Unternehmen im Euroraum zu einem sprunghaften Anstieg. In einem Zeitraum von lediglich drei Monaten stieg das Kreditwachstum von 3,0% (Februar 2020) auf 7,4% (Mai 2020) an – dies entsprach dem höchsten Wert seit 2009. In Österreich kam es seit Februar 2020 ebenfalls zu einem Anstieg der Wachstumsrate bei Unternehmenskrediten (5,4%), welcher jedoch wesentlich geringer als im Euroraum insgesamt ausfiel. Im Mai 2020 lag damit das Jahreswachstum von Unternehmenskrediten in Österreich mit 6,7% erstmals seit drei Jahren wieder unter jenem im Euroraum insgesamt.

Aus den vorliegenden Länderdaten kann man darauf schließen, dass die staatlich gesetzten Maßnahmen auf die COVID-19-Krise einen unterschiedlichen Einfluss auf das Kreditwachstum in den einzelnen Euroraum-Ländern gehabt haben dürften. Den größten Einfluss auf das Kreditwachstum bei Unternehmen dürfte es in Spanien gegeben haben. Innerhalb von kurzer Zeit wurde aus einem schrumpfenden Kreditvolumen (–1,2% im Februar 2020) das höchste Jahreswachstum (8,8% im Mai 2020) seit 2008. Auch in Frankreich war von Februar (5,5%) bis Mai 2020 (12,0%) ein stark steigendes Kreditwachstum zu beobachten. Diese stark steigenden Wachstumsraten könnten in beiden Ländern mit den besonders hohen staatlich gestützten Garantie-Programmen für Unternehmenskredite im Zusammenhang stehen. Zahlen für die Ausnutzung staatlicher Garantieprogramme für diese Länder liegen zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht vor. Sowohl in Spanien als auch in Frankreich konnte man einen deutlichen Anstieg der Neukreditvergaben von Einmalkrediten an nichtfinanzielle Unternehmen beobachten. Während in Spanien in den zwölf Monaten vor Ausbruch der COVID-19-Krise im Durchschnitt 27,2 Mrd EUR an neuen Unternehmenskrediten vergeben worden waren, stieg dieser Wert auf

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oenb.at.

Kreditwachstum bei nichtfinanziellen Unternehmen



durchschnittlich 42,1 Mrd EUR für die Monate März bis Mai 2020 an. In Frankreich war die Dynamik bei den Neukreditvergaben an Unternehmen sogar noch höher. Wurden im Jahr vor Ausbruch der Krise in Frankreich monatlich durchschnittlich 27,9 Mrd EUR an neuen Unternehmenskrediten vergeben, lag der entsprechende Wert in den Monaten März bis Mai 2020 im Durchschnitt bei 47,2 Mrd EUR. Bei Betrachtung der anderen Euroraum-Einzelländer waren lediglich in Slowenien ähnlich hohe Steigerungen bei den Neukreditvergaben an Unternehmen im gleichen Zeitraum nach Ausbruch der Krise erkennbar. In Österreich hingegen veränderte sich das neu vergebene Volumen an Einmalkrediten, welches insgesamt an Unternehmen vergeben wurde, seit Ausbruch der Krise nur geringfügig. Im Durchschnitt wurden von März bis Mai 2020 rund 5,7 Mrd EUR an Einmalkrediten pro Monat an Unternehmen neu vergeben – dies lag etwas unter den Durchschnittswerten der Monate zuvor (5,9 Mrd EUR). Das geringere Neukreditvolumen war ausschließlich auf neu vergebene Großkredite über eine Mio EUR zurückzuführen, während Kredite bis zu einer Mio EUR in Österreich vermehrt vergeben wurden. Österreichische Unternehmen nutzten während der ersten Krisenmonate ihre Kreditrahmen verstärkt aus. Der aushaftende Bestand an revolving Krediten und Überziehungskrediten erhöhte sich von März bis Mai 2020 in Summe um 0,6 Mrd EUR, während dieser in den 12 Monaten vor Ausbruch der Krise von den österreichischen Unternehmen um 1,2 Mrd EUR abgebaut worden war. Zusätzlich gewährten Österreichs Banken in den Monaten seit Ausbruch der COVID-19-Krise auch vermehrt neue Kreditrahmen für revolving Kredite. Diese beliefen sich seit März 2020 auf durchschnittlich 3,2 Mrd EUR pro Monat, während der monatliche Durchschnittswert in den zwölf Monaten zuvor bei 2,5 Mrd EUR gelegen war.

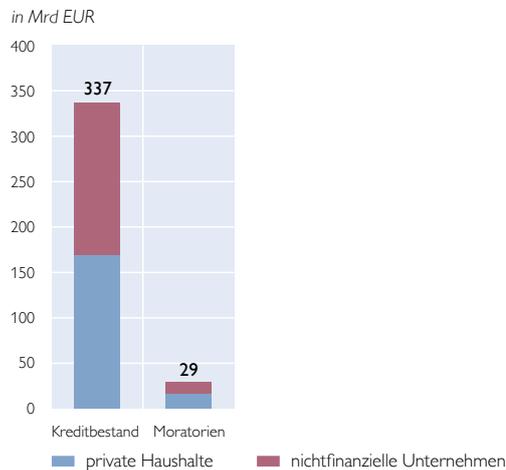
2 Geringer Einfluss von Kreditstundungen auf die Entwicklung in Österreich

Neben den staatlichen Garantie-Programmen könnten jedoch auch Kreditmoratorien einen positiven Einfluss auf das Kreditwachstum haben.² In Österreich werden seit Mai 2020 Daten zu freiwilligen und auch gesetzlichen Kreditmoratorien von einem Sample an Banken – auf freiwilliger Basis – erhoben. Insgesamt nehmen an dieser Meldung 13 Einzelbanken und 6 Banksektoren teil. Basierend auf dem statistischen Meldewesen repräsentieren diese Melder 86 % bzw. 78 % des bei österreichischen Banken aushaftenden Kreditvolumens inländischer nichtfinanzieller Unternehmen bzw. privater Haushalte. Die von

den Banken gemeldeten Daten werden aggregiert und auf Österreich gesamt hochgerechnet. Der Anteil der im Zuge der COVID-19-Krise gestundeten Kredite (sowohl gesetzliche als auch von Banken gewährte freiwillige Kreditstundungen) am gesamten aushaftenden Kreditvolumen privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen (337 Mrd EUR) betrug im Mai 2020 ca. 9 %. Dabei wurden rund 206 Tsd Kredite von österreichischen Banken mit einem Kreditvolumen von ca. 29 Mrd EUR gestundet. Das aushaftende Volumen von Unternehmenskrediten, die einem Moratorium unterliegen, lag im Mai 2020 bei ca. 13 Mrd EUR, jenes privater Haushalte bei rund 16 Mrd EUR – wovon 6 Mrd EUR selbstständig erwerbstätige Haushalte betreffen. Auf Basis dieser Daten kann geschlossen werden, dass Kreditmoratorien in Österreich bisher lediglich einen geringen Einfluss auf das Kreditwachstum – sowohl bei nichtfinanziellen Unternehmen als auch bei privaten Haushalten – haben dürften. Internationale Vergleichswerte zu Kreditmoratorien privater Haushalte sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht verfügbar.

Grafik 2

Kreditmoratorien im Vergleich zum Kreditbestand



3 Neukreditvergaben bis zu einer Mio EUR in Österreich auf neuem Höchststand

Die Neukreditvergaben von Unternehmenskrediten bis zu einer Mio EUR erreichten in Österreich im Mai 2020 mit 1,0 Mrd EUR den höchsten Wert seit 2009. Speziell in der Kategorie mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren – in diese Kategorie fallen überwiegend Kredite mit staatlichen Überbrückungsgarantien bis 500 Tsd EUR, einer Laufzeit von maximal fünf Jahren und einem Zinssatz von 0,0 % – waren die Kreditvergaben mit 584 Mio EUR besonders hoch.

Betrachtet man Kredite bis eine Mio EUR, die mit einer 100 %-Garantie oder -Sicherheit ausgestattet sind, sieht man, dass im langjährigen Durchschnitt ihr Anteil an den gesamten Krediten bis eine Mio EUR mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren

² Der aushaftende Nominalwert eines Kredites verringert sich – bei monatlicher Ratenzahlung – jeden Monat. Wird der Kredit gestundet, so bleibt der aushaftende Nominalwert über den gesamten Stundungszeitraum konstant.

Neu vergebene Unternehmenskredite bis 1 Mio EUR mit einer Laufzeit von 1–5 Jahren (Österreich)



Quelle: OeNB.

bei 24 % lag. Dieser Anteil stieg bereits im April 2020 auf 33 % und lag im Mai mit einem Neukreditvolumen von 348 Mio EUR bei 60 %. Dass es sich in dieser Kategorie vor allem um Kredite mit einer 100 %-Überbrückungsgarantie bis 500 Tsd EUR und einem Zinssatz von 0,0 % handelt, zeigt sich insbesondere an den gemeldeten Zinssätzen. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für Kredite bis eine Mio EUR mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren ging von 2,18 % im März 2020 auf 1,77 % im April und in weiterer Folge auf 0,92 % im Mai 2020 zurück. Betrachtet man in dieser Kategorie ausschließlich jenen kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz für Kredite, welche mit einer 100 %-Garantie/-Sicherheit ausgestattet waren, so lag dieser sogar nur noch bei 0,54 %, was auf den hohen Anteil an Krediten mit staatlichen Überbrückungsgarantien zu Zinssätzen von 0 % zurückzuführen ist.

Diese Daten zeigen ebenfalls die Wirksamkeit der österreichischen Maßnahmen auf die Bereitstellung von zusätzlichen Finanzierungen durch den Bankensektor – mit geringen bzw. 0 %-Zinssätzen – für österreichische Unternehmen. Das hohe Volumen an neuen Krediten bis eine Mio EUR ist auch ein guter Indikator dafür, dass kleinere Unternehmen von diesen Maßnahmen profitieren.

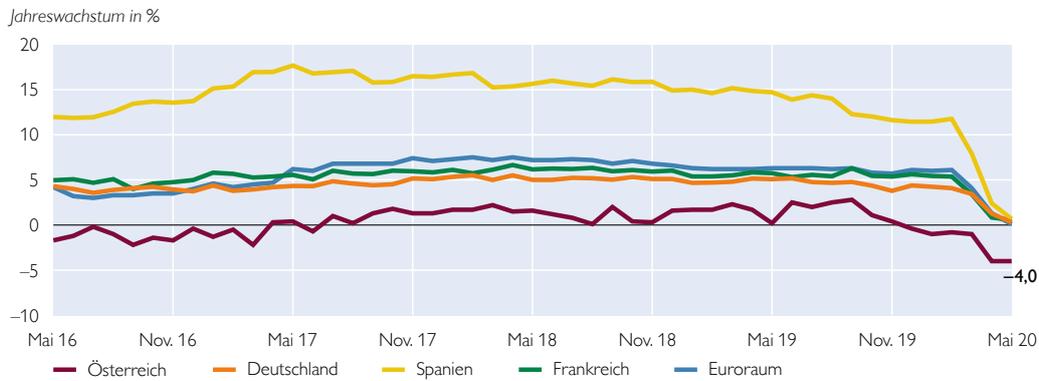
4 COVID-19-Krise lässt Konsumkredite zurückgehen

Das Kreditwachstum war bei privaten Haushalten in Österreich seit Ausbruch der COVID-19-Krise leicht rückläufig. Die Jahreswachstumsrate ging von 4,3 % im Februar 2020 auf 3,6 % im Mai zurück. Eine ähnliche Entwicklung war auch im Euroraum insgesamt erkennbar, wo sich das Jahreswachstum von 3,7 % (Februar 2020) auf 3,0 % (Mai 2020) abschwächte.

Sowohl in Österreich als auch im Euroraum insgesamt waren es insbesondere Konsumkredite, deren Jahreswachstum aufgrund des wirtschaftlichen Lockdowns seit Februar 2020 deutlich zurückging. Im Mai 2020 stagnierte das Jahreswachstum von Konsumkrediten im Euroraum (0,1 %), nachdem es im Februar noch bei 6,1 % gelegen war. In Spanien war der Rückgang des Jahreswachstums in diesem Segment von 11,8 % (Februar) auf 0,7 % im Mai 2020 am deutlichsten ausgeprägt und Österreich wies im Mai 2020 mit –4,0 % sogar einen Rückgang des aushaftenden Kreditvolumens für Konsumzwecke aus.

Grafik 4

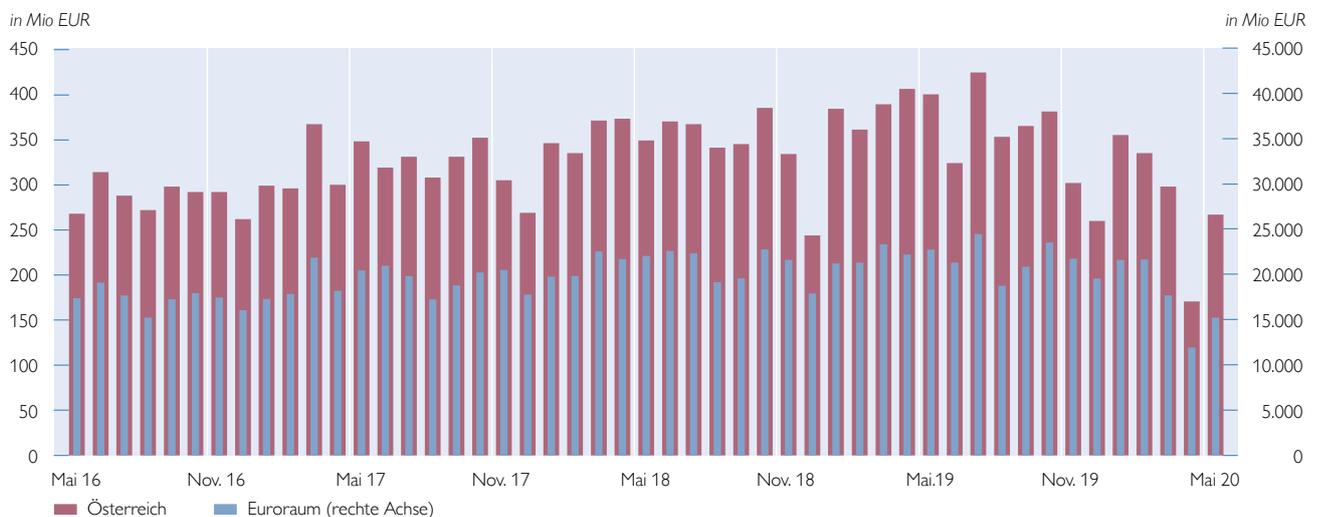
Entwicklung von Konsumkrediten



Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den neu vergebenen Einmalkrediten für Konsumzwecke. Aufgrund des wirtschaftlichen Lockdowns kam es insbesondere im April 2020 zu einem Einbruch bei den Neukreditvergaben in diesem Segment. In Österreich wurden im April lediglich 170 Mio EUR an neuen Konsumkrediten vergeben – dies entsprach rund der Hälfte des im Jahr vor der Corona-Krise beobachteten durchschnittlichen Monatswerts. Der Einbruch bei den neuen Konsumkrediten war im Euroraum insgesamt in einem ähnlichen Ausmaß wie in Österreich ausgeprägt. Von allen Euroraum-Ländern war abermals Spanien am stärksten vom Einbruch bei neuen Konsumkrediten betroffen. Das im April 2020 neu vergebene Volumen an Konsumkrediten lag in Spanien mit rund 600 Mio EUR um 80 % unter den Vergleichswerten vor Ausbruch der COVID-19-Krise.

Grafik 5

Neu vergebene Einmalkredite für Konsumzwecke



Die Entwicklung des Jahreswachstums bei Wohnbau- bzw. sonstigen Krediten zeigte sich in Österreich bisher von der COVID-19-Krise unbeeindruckt. In beiden Fällen lag das Kreditwachstum in Österreich mit 5,6% (Wohnbaukredite) bzw. 1,3% (sonstige Kredite) im Bereich des Zeitraums vor Ausbruch der COVID-19-Krise. Auch bei den neu vergebenen Einmalkrediten waren sowohl bei Wohnbaukrediten als auch bei sonstigen Krediten³ in Österreich keine Veränderungen zum Vorkrisenniveau erkennbar. Dass es bei sonstigen Krediten zu keiner rückläufigen Entwicklung gekommen ist, dürfte auf die staatlichen Garantieprogramme zurückzuführen sein. Ähnlich wie bei Unternehmenskrediten bis eine Mio EUR waren auch bei sonstigen Krediten an private Haushalte mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren die Neukreditvergaben mit 173 Mio EUR im Mai 2020 besonders hoch. Neue Kredite an selbstständig Erwerbstätige hatten mit einem neuen Kreditvolumen von 158 Mio EUR den größten Anteil daran. Die neu vergebenen Kreditvolumina in diesem Segment wurden mit einem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz von 0,97% vergeben. Dies war insbesondere auf zu 100% besicherte Kredite (Neukreditvergabe von 106 Mio EUR zu 0,63%) zurückzuführen.

Die Entwicklung im Euroraum insgesamt stellte sich hingegen etwas differenzierter dar. Während es im Euroraum bei Wohnbaukrediten lediglich bei den Neukreditvergaben zu etwas geringeren Volumina seit Ausbruch der Krise kam, wies das Jahreswachstum von Wohnbaukrediten im Mai 2020 mit 4,2% einen ähnlich hohen Wert wie im Februar 2020 (4,3%) auf. Bei sonstigen Krediten waren hingegen deutlichere Auswirkungen der COVID-19-Krise auf das Kreditwachstum im Euroraum erkennbar. Speziell bei den Neukreditvergaben kam es im Euroraum in Summe von März bis Mai 2020 zu durchschnittlich 10% höheren neuen Krediten als im Durchschnitt des vorangegangenen Jahres. In Spanien und Italien war diese Entwicklung am stärksten ausgeprägt. Dass in diesen Ländern staatliche Kreditförderprogramme für selbstständig Erwerbstätige – die den größten Anteil bei sonstigen Krediten ausmachen – ausschlaggebend für die höheren Neukreditvergaben sonstiger Kredite sein könnten, zeigte sich auch an den Neugeschäfts-Zinssätzen, die seit Februar 2020 in Spanien um 75 Basispunkte, in Italien sogar um 123 Basispunkte rückläufig waren. Die höheren Neukreditvergaben wirkten sich auch auf das Kreditwachstum sonstiger Kredite aus, welches im Mai 2020 mit –0,1% um 1 Prozentpunkt über dem Februar-Wert lag.

³ Bei sonstigen Krediten handelt es sich insbesondere um Kredite an selbstständig Erwerbstätige für Geschäftszwecke.